**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 52

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: Peterhof:: Bahnhofstrasse 30 Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH . Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

# Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Betrieben und in Badeanstalten, wo viel Dampf zur

Berfügung steht. Bei direfter Baffererwärmung im Reffel muß man bei Anlagen von einigermaßen Ausdehnung stets zu einer Auffpeicherung einer hinreichenden Waffermenge greifen. Für die Ausbildung der Behälter stehen 2 Möglichkeiten offen, je nachdem fich die Behalter unter Wafferdruck befinden follen oder nicht. Bei druckfreien Aufspeicherungs= gefäßen wählt man allgemein einfache viereckige Kästen aus Schmiedeeisen, die mit abnehmbaren Deckeln verfeben fein muffen. Wo es fich um größere Gefäße handelt, werden die Deckel fest aufgeschraubt und an passender Stelle eine als Deckel ausgebildete Ginfteigeöffnung vorgesehen. Wollte man für Behälter, die unter Wafferdruck ftehen follen, auch folche Kaften wählen, so würde man zu enormen Preisen gelangen, sowohl wegen der großen erforderlichen Blechstärke, als auch wegen der größern Schwierigkeit dichter Berbindungen an den Ecken. Man greift daher in solchen Fällen zu Konstruktionen von zylindrischer Form, zu den sogenannten Boilern, denn nach den Lehren der-Mathematik bietet diese dem innern Druck den größten Widerstand. Der Ausführungsart nach trifft man hier Konstruftionen mit 2 festen Boben, einem festen und einem abschraubbaren Boden ober mit

zwei festen Böden und einem Handloch. Bei der ersten Ausführung genießt man zwar den Vorteil gründlichster Dichtigkeit; sie schließt aber jede Reinigung des Innern aus, welche unter allen Umftanden zeitweilig notwendig wird, wenn das Waffer zu Genußzwecken aufgespeichert werden foll. Findet der Boiler eine liegende Anordnung, so erhält er zwei nach außen gewölbte Böden; bei ftehender Unordnung wird der untere Boden nach innen gewölbt. Die zweite Ausführungsart erleichtert eine gründliche Reinigung natürlich ungemein, bietet aber bei den großen Dichtungsflächen und dem stets schwankenden Druck für eine zuverläffige Dichthaltung nur wenig Garantie. Die dritte Art vereinigt gewiffermaßen die Borteile der beiden andern in sich. Sie hat zwei feste, nach außen gewölbte Böben, von denen der eine mit einem runden oder ovalem Handloch bersehen ift. Auch bei ftehenden Boilern läßt fich ein folches Sandloch bequem im Boilermantel anbringen.

Die Anschlüsse der Borratsbehälter an die zugehörigen Rohrleitungen werden durch eingeschweißte Gewindemuffen von entsprechender lichter Weite gebildet; ab und zu verwendet man auch aufgenietete Gewindeflanschen.

Manchmal trifft man hierbei die zu verwerfende Anordnung, daß man das Kaltwaffer nicht am Boiler anschließt, sondern es direkt in den Kessel oder in die am 12. März im Alter von 69 Jahren.

Rückleitung einführt. Zu verwerfen ift eine folche Ausführung aus folgendem Grund: Durch die bei der Nachfüllung hervorgerufene plötliche Abkühlung der in der Mähe der Unschlußstelle liegenden Reffelwandung treten im Gußeisen Spannungen von folcher Starte auf, daß das fprode Material ihnen feinen genügenden Widerstand mehr leiften fann und zerspringt. Also stets das Kaltwaffer direft an den Boiler anschließen. (Schluß folgt).

### Uerbandswesen.

Kantonal bündnerischer Wagnermeister Berband. Zu der konstituierenden Generalversammlung vom Sonn= tag den 10. März hatten fich im Hotel Stern in Chur aus allen Talschaften die Wagnermeister des Kantons Graubunden eingefunden. Die Grundung eines fantonalbündnerischen Wagnermeister-Berbandes vom 10. Februar 1918 wurde einstimmig ratifiziert, die vom kantonalen Gewerbe-Sefretariat ausgearbeiteten Statuten genehmigt und der Vorstand bestellt aus den Herren J. R. Caprez, Buoz, als Prafident: Jak. Kreis, Samaden, als Kaffier; A. Bieler, Bonaduz, als Aftuar, und als Beifiger J. Wieland, Chur; Luz. Hemmi, Churwalden; Fritz Bosch, Flanz, und Th. Castelberg, Maienfeld. Sämtliche anwesenden Bagnermeister erflärten sofort unterschriftlich ihren Beitritt zum neu gegrundeten Berbande. abwesenden Bagnermeifter wird eine Frift bis 30. Juni 1918 zum Beitritt ohne Eintrittsgeld gesetzt, nach diesem Termin wird ein Eintrittsgeld erhoben. Zur Ausarbeis tung eines Preistarifes wird den Talfchafts - Sektionen, in Berbindung mit den Ginzelmitgliedern, Frift gefett bis zum 21. April 1918, an welchem Tage fodann die Zusammenstellung des Preistarifes in einer Bersamm lung in Thusis vorgenommen werden wird; der siebengliedrige Vorstand amtet als sogenannte Tarisfommission und nimmt die Antrage der Talschaftssektionen zur Verarbeitung entgegen. Aber das im Burfe liegende kantonal-bundnerische Lehrlingsgesetz referierte furz der ebenfalls zur Versaminlung anwesende kantonale Gewerbe sefretär.

## Verschiedenes.

- † Holzhändler Meldior Adermann in Surfee (Luzern) ist 90 Jahre alt, gestorben.
- † Spenglermeister Math. Stiehl in Luzern starb